

Laibacher

Zeitung.

17

84



Eine Zurechtweisung.

Du weißt mein Freund, es sey nicht recht,
 Daß ich das weibliche Geschlecht
 Durchgehends Engel nenne.
 Bey mancher, sagst du, giengs wohl an;
 Doch sieh! daß ich's mit Recht bey allen kann,
 Da ich auch böse Engel kenne.

Wien den 8. August.

Aus der Schweiz kam ein 9. schu-
 bigter Riese her, um sich für Geld
 sehen zu lassen. Es gieng einige Wo-
 chen gut. Endlich mag er das Heim-
 weh bekommen haben. Er starb vor
 einigen Tagen, und ein Arzt hat
 seinen Körper für 200 fl. gekauft, um
 ihn zu anatomiren, und der Univer-
 sität zu übergeben.

Den 26. dies frühe Morgens sind
 Se. Majestät der Kaiser, in Be-
 gleitung des G. F. M. Grafen von

Browne nach Brün abgegangen, um
 den Lager bey Turras beyzuwohnen.

Neapel den 13. Juli.

In Befolge der sehr gemessenen
 Befehle des Königs wegen der
 Schiffe, welche verdächtig, daß sie
 die in der Lavante grassirende Pest
 mitbringen dürften, hat die Gene-
 ral = Gesundheits Deputation die
 augenblickliche Entfernung der Hol-
 ländischen Fregatte Medea befohlen,
 welche von Smirna kommend dieser

Tagen in hiesige Rbede einlaufen wollte. Ein anderes Fahrzeug, welches an der Küste von Cumae ohngeachtet des Widerstandes der an dasiger Küste stehenden Invaliden landen wollte, ist am 16. mit Flintenschüssen abgetrieben worden, und auf ein anderes, welches heimlich zu Manfredonia einlaufen wollte, ist mit Kanonen gefeuert worden.

Madrid den 20. Juli.

Schon am 16ten dieses erhielt man die erste Nachricht von der Beschiesung Algiers. Der erste Angriff geschah am 12ten, und der 2te wird ebenfalls ehestens vorgenommen werden. Beym Abgange des Expressen stand das Raubnest bereits in Flammen, und waren wirklich 4 feindliche Bombengalieten völlig zu Grunde gerichtet. Bey diesem Angriffe, welcher von 8 bis 11 Uhr Morgens dauerte, haben wir folgende Beschädigungen erlitten. Auf der Bombardierschalupe Nr. 23. sprang eine Bombe, wodurch die Befehlshaber der Constabler nebst 2 Matrosen getödtet, und 4 tödlich, 2 aber leicht verwundet worden. Auf der Haubizenschalupe Nr. 10 ward der Artillerie-Lieutenant, Don Ignaz Munoz, nebst einem Troßknechte leicht und auf der Bombenschalupe Nr. 19 ein Kanonier schwer verwundet; die Schiffe hingegen haben nicht den mindesten wesentlichen Schaden erlitten. Auf den neapolitanischen Schalupen büßten 2 Matrosen ihr Leben ein. Der Feind hat überhaupt 202 Bomben und 1164 Kanonenkugeln, wir aber 600

Bomben, 1440 Kanonenkugeln und 260 Granaten verschossen. Man war zwar willens, gegen Abend den Angriff wieder vorzunehmen, weshalb die Schalupen neue Ammunition erhalten hatten, und alle nöthige Anstalten waren vorgekehrt worden; allein, da der Ostwind stärker wurde, so mußte man dieses Vorhaben bis auf den folgenden Tag, falls der Wind gelinder würde, aussetzen. Es ist etwas außerordentliches, daß bey gegenwärtiger Fahrzeit die Winde so stürmisch und unordentlich sind. Sie wenden sich alle Augenblicke. — Am 12ten Abends sprang eine neapolitanische Kanonierschalupe, unter den Befehlen des Schiffslieutenants, Don Joseph Rodriguez, und des Fregatensführers, Don Carlos de Arfand, in die Luft, wobey belobte beyde Officiers mit verunglückten, und von der übrigen Besatzung sich nur 6 Mann retteten.

Saag den 4. August.

Zu Arnheim, woselbst schon seit einigen Jahren Irrungen zwischen dem Magistrat und der Burgerschaft obwalten, wegen eines Kirchhofs, den man an einen Juden verkauft hatte, um darauf ein Haus zu bauen, war den 3. dieses ein Scharmüzel zwischen einer Patrouille der Burgerschaft und einer der Besatzung, welche sich einander begegneten, wobey es auf Seiten der Soldaten Tode und Verwundete absetzte. Dieses veranlaßte am folgenden Tag seinen förmlichen Aufstand der Burgerschaft.

Unter andern ist auch ein Officier und ein Grenadier vom Regiment Sachsen-Gotha in dem Tumult verwundet worden, welcher bey Abgang des Kouriers noch nicht gestillt war.

Auch zu Thiel sind Bewegungen unter dem Volke gewesen.

Man spricht hier viel von einer Heldenthat, welche vorige Woche zu Sösdigk einem dem Erbstatthalter gehörigen Lusthause 2 Meilen von Utrecht, vorgefallen. Ein Haufe junger Leute kam und besahen das Schloß. Darauf giengen sie in den Garten, vernichteten viele Bäume, rissen die Blumen aus, warfen die Statuen herunter, und begiengen vielen andern niederträchtigen Muthwillen, und fuhren darauf wieder zurück. Man kann es sich kaum vorstellen, daß Leute so übel geartet seyn können, gegen einen Prinzen, der der die Güte selbst ist, solchen Haß, und zwar auf eine so niedrige Art, an den Tag zu legen.

Unsere Gesandten zu Brüssel werden daselbst den ganzen Winter über bleiben. Man sieht voraus, daß dem Kaiser die freye Schiffahrt auf der Schelde zugestanden werden dürfte, wenn wir Mastricht behalten wollen.

Aus Brandenburg den 3. August.

Zu Berlin ist zu Ausgang des vorigen Monats pr. Estaffetta die unangenehme Nachricht eingegangen, daß in den f. Salz Röhren zu Groß-Schönebeck bey Magdeburg ein entsetzliches Feuer ausgebrochen,

wodurch viele Röhren, Magazine und Salzvorräthe vernichtet worden. Der Schade soll sehr groß seyn.

Niederelbe den 1. August.

Wie man mit Gewisheit aus Berlin vernimmt, so werden daselbst gar keine kriegerische Anstalten gemacht; es sind daher alle in den Zeitungen ausgebreitete kriegerische Nachrichten von daher ganz ungegründet; wird ja daselbst etwas gearbeitet, so sind es lauter Reparaturen.

Livorno den 28. Juli.

Diesen Morgen legte eine von Tunis in 11 Tagen kommende Französische Tartane auf hiesiger Rhede von Anker, deren Kapitain aussagt, daß die Tunesiser alle Augenblick die Venetianische Eskadre mit allem Murhe erwarteten, und daß bey seiner Abfarth Nachricht daselbst eingegangen, daß die Spanische Flotte vor Algier angekommen sey.

Saag den 3. August.

Der Plan einer Allianz mit Frankreich, welchen der letzte Kourier aus Paris gebracht hat, wird von den Generalstaaten künftige Woche in Ueberlegung genommen werden. Er enthält 9 Artikel, davon der Inhalt größtentheils schon bekannt ist. Da man aber Französischer Seits stäts dabey bleibt, daß diese Sache nicht völlig zu Stande kommen könne,

bevor nicht die bekantten Irrungen zwischen Sr. Röm. Kais. Majestät und diesem Staat beygelegt sind, so sieht man voraus, daß noch eine geraume Zeit verlaufen werde, ehe diese Allianz zur Vollkommenheit kömmt.

Wahrscheinlich ist auch nach alten Regeln der Staatskunde, daß Frankreich nicht sehr eilen werde, durch eine Verbindung mit Holland Großbritannien eifersüchtig zu machen, und diesen Hof zu einer mächtigen Gegenallianz mit den Kaiserlichen Höfen zu reizen.

Petersburg den 2. Juli.

Der Graf von Görz bevollmächtigter Minister Sr. preuß. Majestät, hat gestern mit der Post die Antwort seines Hofes auf das Vergleichsprojekt erhalten, welches Ihm verwichenen May in Betref der Irrungen mit der Stadt Danzig übergeben worden. Es ist also gewiß, daß diese Irrungen noch nicht beygelegt sind.

Sannover den 7. August.

Nach Briefen aus Hamburg ist vor einigen Tagen der Senat und das Kollegium der Sechziger daselbst ausserordentlich versammelt gewesen. Man sagt, es sey in dieser Versammlung über eine Vorstellung von Seiten des k. Dänischen Hofes deliberrirt worden, welche Vorstellung un-

ter andern ein Darlehn betreffen soll, welches ersagter Hof von der Stadt verlangt. Auch ist von gewissen Präntensionen die Rede.

Todtenverzeichniß.

Nro. 90. auf der Vorstadt den 24. dem Gregor Gregoranz s. S. alt 2 ein halb Jahr.

Nro. 36. auf der untern Polana den 24. dem Matheus Köpa s. S. alt 1 Jahr.

Nro. 27. auf der Vorstadt den 26. dem Thomas Schübel s. S. alt 4 ein halb Jahr.

Nro. 26. auf der Vorstadt den 25. dem Georg Gradische s. S. alt 1 Stund.

Nro. 9. vor dem Deuschenthor die Maria Scheiderscheckin alt 56 J.

Nro. 275. am Platz den 26. dem Hen. Anton Kastelitz M. Dokt. s. S. alt drey viertel Jahr.

Nro. 52. auf der Vorstadt den 27. dem Gregor Kofmann s. S. alt 8 Tag.

Nro. 121. bey dem Karlstädterthor den 27. der Georg R. pe alt 99 Jahr.

Nro. 26. auf der Vorstadt den 28. der Valentin Rechner alt 40 J.

Nro. 90. auf der Vorstadt den 28. dem Bartholome Koalsch s. S. alt 2 Jahr.

Nro. 10. vor dem Karlstädterthor den 29. den Paul Jänscher s. S. alt 3 Jahr.

Nro. 26. auf der Vorstadt, den 24. der Anton Klemens alt 56 Jahr.